

# Schutzgebiet Mieminger Plateau soll verkleinert werden

Die Lärchenwiesen am Mieminger Plateau sind seit 1981 Landschaftsschutzgebiet. Die Gemeinde Obsteig will hier ein Gewerbegebiet und einen Campingplatz bauen.

Von Brigitte Warenski

**Innsbruck** – Es sind auch viele Innsbrucker, die regelmäßig am Wochenende aufs Mieminger Plateau fahren, für einen Spaziergang durch die wunderschönen Lärchenwiesen. Seit 1981 sind diese Lärchenwiesen auf einer Fläche von neun Quadratkilometern wegen ihrer besonderen landschaftlichen Eigenart und Schönheit unter Schutz gestellt.

„Postkartenlandschaften dieser Art sehen sich immer wieder der Gefahr baulicher Vorhaben ausgesetzt.“

Gerald Pfiffinger  
(GF Umweltdachverband)

Doch Obsteig, in dessen Gemeindegebiet fast das gesamte Landschaftsschutzgebiet liegt, will nun beim Land Tirol einen Antrag zur Verkleinerung des Schutzgebietes einbringen. „Reine Grenzkorrekturen“ nennt der Obsteiger Bürgermeister Hermann Föger die gewünschten Änderungen. Die Grenzen des Schutzgebietes liegen laut Föger „zu nah am Siedlungsgebiet“. Außerdem gibt es Bauernhäuser, „die zum Teil im Landschaftsschutzgebiet stehen, und wenn dort der Bauer z. B. nur eine Garage errichten will, dann muss er dafür ein naturschutzrechtliches Verfahren durchlaufen“, sagt Föger.

Über die Wünsche des Obsteiger Bürgermeisters weiß man in der Landesumweltanwaltschaft bereits Bescheid. „Bei uns läuft derzeit ein internes Begutachtungsverfahren“, sagt der stv. Landesumweltanwalt Walter Tschon. In den nächsten Tagen will man entscheiden, welche Position die Umweltanwaltschaft in Sachen neuer Grenzziehung hier einnimmt. „Man muss sich anschauen, ob die Verkleinerung sachlich gerechtfertigt ist. Man muss natürlich aber auch sagen, dass früher Landschaftsschutzgebiete eher großzügig und nicht nur nach fachlichen Kriterien ausgewiesen wurden“, lässt Tschon mit seiner Antwort aufhorchen.

Landeshauptmannstellvertreterin Ingrid Felipe, zuständig für den Bereich Umwelt, sind die Wünsche der Obsteiger bekannt. „Zuletzt wurde die Gemeinde 2013 mit verschiedenen Wünschen vorstellig, weil da-



Die Gemeinde Obsteig wirbt für das Landschaftsschutzgebiet mit seinen Lärchenwiesen. Fotos: TT-Archiv

mals offenbar Planungsinteressen im Örtlichen Raumordnungskonzept bestanden.“ Zurzeit sei der zuständigen Abteilung Umweltschutz aber kein Verfahren zur Änderung des Schutzgebietes bekannt. Als Naturschutzlandesrätin ist es „mir

ein großes Anliegen, die sensiblen Tiroler Landschaftsschutzgebiete im Sinne der dortigen schützenswerten Natur zu bewahren. Ob letztlich eine Änderung des Schutzgebietes erfolgt, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorhergesehen werden

und ist schlussendlich eine Entscheidung der Landesregierung.“

Scharfe Kritik am Vorhaben der Obsteiger kommt indessen vom Geschäftsführer des Umweltdachverbandes, Gerald Pfiffinger: „Leider sehen sich touristische Postkartenlandschaften dieser Art immer wieder der Gefahr baulicher Vorhaben ausgesetzt, die erhebliche Landschaftsveränderungen mit sich bringen. Wenn rechtlich problematische Eingriffe oder Bauten in einem Schutzgebiet im Nachhinein durch eine Abänderung der Schutzgebietsgrenzen quasi „saniert“ werden sollen, ist dies auf das Schärfste abzulehnen und eine Angelegenheit für die Behörden und Gerichte.“

## Gebiete mit Land abgestimmt

**Obsteig** – Die Verkleinerung des Schutzgebietes stand am Donnerstag auf der Agenda der Gemeinderatssitzung in Obsteig. An vierzehn Punkten wünschte sich der Obsteiger Gemeinderat eine Änderung der Grenzen des Landschaftsschutzgebietes. Sowohl für ein „zukünftiges Gewerbegebiet“,

Teil der Mooswaldsiedlung, sowie für den geplanten Campingplatz sind dabei Flächen vorgesehen, die ebenfalls wie mehrere Hofstellen aus der Schutzzone herausgenommen werden sollen. „Die baulichen Entwicklungsgebiete sind mit dem Land und

den Umweltbehörden abgeklärt“, zerstreute Raumplaner Erich Ortner Bedenken von GR und Agrargemeinschaftsobmann Andreas Rieser. Der Antrag an die Tiroler Landesregierung betreffend die Änderung der Grenzen wurde einstimmig beschlossen. (Agnes Dorn)